



kurz berichtet

Gewerkschaft der Polizei - Landesbezirk Rheinland-Pfalz

Ausgabe Juli 2007 – III

Inhalt:

1. Roger Lewentz stellt Leitfaden vor
2. Keine blauen Uniformen
3. ZPT wird 25 Jahre alt
4. Förderung von Tarifbeschäftigten
5. Dienstsport ja – Sportbekleidung nein!
6. Skaterjungs Adrian und Dennis
7. Handeln statt Reden: Ausbildungsverbund
8. Unterschriftenaktion gegen Leiharbeit
9. Berichtigung „Zahlenwerk“ in Kurz berichtet Juli II 2007

1. Roger Lewentz stellt Leitfaden vor

Das ISM hat zwei neue Broschüren aufgelegt: "Kommunen gegen Rechtsextremismus" und „Rechtsextremismus - Symbole und Kennzeichen". Während erstere sich primär an die Verantwortlichen in den Kommunen richtet, ist zweite eine ganz hervorragende Handwerkszeug für den täglichen Dienst. Die rechtlichen Grundlagen, die Symbole und Kennzeichen, verbotene Personenzusammenschlüsse und Rat und Hilfe sind kurz und prägnant dargestellt. Auf großes Interesse wird die Broschüre sicher auch bei Eltern und Schulen stoßen - dort ist die Verunsicherung oft groß, wenn der Nachwuchs mit merkwürdig anmutenden Aufmachungen antritt.

Die Broschüre kann beim ISM bestellt oder im Internet heruntergeladen werden. Der Link: <http://www.ism.rlp.de/Internet/nav/d08/d0878e64-11fd-43a5-9900-4bd780f8a257.htm>

2. Keine blauen Uniformen

München. Die bayerische Polizei hat größere Sorgen, als die Umstellung von der grün-beigen auf eine blaue Uniform. Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) in **Bayern** lässt sich von der Umstellung der Uniform in **Baden-Württemberg** auf die Farbe blau nicht beeindrucken.

Zwar ist die Meinung bei den rund 25.000 Uniformträgern in der bayerischen Polizei durchaus gespalten, dennoch sieht Landesvorsitzender **Harald Schneider** derzeit keinen Grund zum Uniformwechsel. Im Nachbarland Baden-Württemberg wird ab kommendem Jahr die Polizeiuniform gewechselt. Die Kosten dafür belaufen sich nach Angaben des dortigen Innenministers **Resch** auf rund 18 Millionen Euro. Die GdP schätzt die Kosten auf rund 25 Millionen Euro. „In Bayern würde diese Summe auf keinen Fall ausreichen“, so Landesvorsitzender **Harald Schneider**.



Die GdP sieht auch ein Problem in der Unterscheidbarkeit zwischen den verschiedenen Uniformträgern. Wir sehen mit einer blauen Uniform aus wie das Bahnpersonal, viele privaten Sicherheitsdienste, Feuerwehr oder Bundespolizei. Am Hauptbahnhof in Berlin ist es hier schon zu Problemen gekommen. Die Hälfte der Bundesländer hat mittlerweile ihre Uniformen schon umgestellt. Nach Ansicht der GdP Bayern sollte die Staatsregierung eine solche Entscheidung so weit als möglich hinauszögern.

GdP Landesvorsitzender **Ernst Scharbach**: „Auch in Rheinland-Pfalz gibt es eine große Besorgnis, dass der Wiedererkennungswert der grünen Uniform – gerade im Vergleich zu anderen Uniformträgern - verloren gehen wird. Man kann die derzeitige Uniform sicherlich auch verbessern, ohne die Farbe zu tauschen. Viele finden es absonderlich, ausgerechnet auf den vom ehemaligen Rechtsausleger Ronald Schill angeschobenen Zug der blauen Uniform aufzusteigen.“

3. ZPT wird 25 Jahre alt

Innenminister **Karl Peter Bruch** lobte anlässlich einer Feierstunde die Zentralstelle für Polizeitechnik: „Ohne moderne und leistungsfähige Informations- und Kommunikationstechnik ist polizeiliche Arbeit heutzutage nicht mehr denkbar. Sehr früh schon haben wir bei der rheinland-pfälzischen Polizei auf diese sich entwickelnde Technik reagiert und verfügen heute über eine der größten und modernsten Kommunikationsnetze in der Bundesrepublik Deutschland“.



Durch die Zusammenfassung der früher dezentral untergebrachten Fernmeldebetriebs- und Führungsstellen sei vor 25 Jahren eine Fernmeldedienststelle entstanden. Insbesondere mit der Einführung der Computertechnologie sei der Aufgabenbereich der Dienststelle erheblich erweitert worden. Weitere zentrale Aufgaben wie die Beschaffung und Ausrüstung von Kraftfahrzeugen und der gesamten Einsatztechnik, seien im Laufe der Jahre hinzugekommen. Besonders auf Grund der veränderten Aufgabenstruktur wurde die Fernmeldeleitstelle der Polizei 1997 umbenannt in Zentralstelle für Polizeitechnik (ZPT).

Aktuell sind in der ZPT 150 Kolleginnen und Kollegen beschäftigt. Aufgrund der vorhandenen Fachkompetenz ist die ZPT seit 2001 auch als Ausbildungsbetrieb anerkannt worden. Seither haben 8 junge Kolleginnen und Kollegen die Ausbildung zur Fachinformatikerin / Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung- und Systemintegration, zu einem IT-Systemelektroniker sowie zu Fachangestellten für Bürokommunikation absolviert. Weitere 6 junge Kolleginnen und Kollegen befinden sich derzeit noch in Ausbildung bei der ZPT.

Im Rahmen der Feierstunde anlässlich des 25-jährigen Jubiläums verabschiedete Innenminister **Karl Peter Bruch** den bisherigen Leiter der ZPT, Kollegen **Arno Lentz** und setzte als neuen Leiter Koll. **Friedhelm Tack** ein.

Helmut Knerr: „GdP- Landesvorstand und die Kreisgruppe ZPT gratulieren zum 25-jährigen Jubiläum ganz herzlich, bedanken sich bei Arno Lentz für die vertrau-

ensvolle Zusammenarbeit während seiner Zeit als Leiter der ZPT und wünschen Koll. Tack gutes Gelingen!“

4. Förderung von Tarifbeschäftigten

mit Diplom der Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie (VWA)

Kann ein Diplom der VWA mich bei der Polizei beruflich weiter bringen oder ist diese Art der Fort- und Weiterbildung für die Katz? Diese Frage wurde an die GdP herangetragen und an den Vorsitzenden des Kuratoriums und des Vorstandes der VWA Rheinland-Pfalz, Herrn Innenminister Bruch, weitergeleitet. Herr Bruch teilt mit, dass er persönlich erfahren habe, unter welchen Opfern die Absolventinnen und Absolventen der VWA über mehrere Jahre studiert und welche Leistungen sie in den Abschlussprüfungen erbracht haben. In Anbetracht dieser Umstände habe das Land das Studium an einer VWA in der Laufbahnverordnung beispielhaft als Nachweis besonderer fachlicher Kenntnisse aufgeführt und dies auch noch einmal in der Verwaltungsvorschrift der Staatskanzlei und der Ministerien über das Studium an den Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademien unterstrichen. Eine gewünschte Gleichstellung des VWA-Abschlusses mit einem FH-Abschluss lasse sich aber nicht konstruieren. Herr Bruch sagt in seinem Schreiben zu, die Polizeibehörden und -einrichtungen auf die Qualität des VWA-Studiums und die hohe Wertigkeit des VWA-Diploms sowie auf die in der Verwaltungsvorschrift vorgesehene Förderung der Diplominhaberinnen und -inhaber hinzuweisen und bei Personalentscheidungen jeweils den Einzelfall zu prüfen.

Margarethe Relet, stellvertretende Landesvorsitzende: „*Fort- und Weiterbildung - auf privater oder dienstlicher Ebene - ist auch für Tarifbeschäftigte in der heutigen Zeit unerlässlich und muss entsprechend anerkannt werden. Ich hoffe, dass die zuständigen Personalsachbearbeiter den Hinweis des Herrn Innenministers - dort wo möglich - auch umsetzen.*“

5. Dienstsport ja – Sportbekleidung nein!

Auf Initiative der Gewerkschaft der Polizei hatte der Hauptpersonalrat Polizei beim Innenministerium nachgefragt, zukünftig wieder Sportbekleidung an die Kolleginnen und Kollegen auszugeben. Konkret wurde um Prüfung gebeten, ob die Reduzierung der Ausgabe von Sportbekleidung künftig aufgehoben werden kann.

Das Innenministerium beantwortete diese Initiative mit der Hinweisung, dass die hohe Eigenverantwortlichkeit der Beamtinnen und Beamten für die Ausübung des Dienstsportes betont wird. Dies käme in der neuen Dienstsportrichtlinie zum Ausdruck. Allerdings bedeute auch, dass nach Auffassung des Innenministeriums es zu keiner Ausweitung der Ausgabe von dienstlich gelieferter Sportbekleidung über den derzeitigen Rahmen hinaus geben kann. Ende 2008 ist im Zusammenhang mit der neuen Dienstsportrichtlinie eine Evaluation vorgesehen. Hier soll auch eine weitergehende Differenzierung in Anlehnung an den jetzigen Berechtigtenkreis stattfinden und die Frage erneut geprüft werden, in wieweit Dienstsportbekleidung wieder ausgegeben wird. Derzeit erhalten lediglich die Kolleginnen und Kollegen des Spezialeinsatz- und Personenschutzkommandos, des Mobilen Einsatz-





kommandos und der Beweissicherungs- und Festnahmeinheiten (BP) diese Sportbekleidung. Begründung hierfür wird dienstlicherseits darin gesehen, dass die Kolleginnen und Kollegen jährliche Leistungsüberprüfungen, die der Dienstherr vorgibt, wahrnehmen müssen. Deshalb würden für die Kolleginnen und Kollegen auch dienstliche Sportbekleidung zur Verfügung gestellt werden.

Helmut Knerr, stellvertretender GdP-Landesvorsitzender: „Die GdP wird im Gespräch mit den Verantwortlichen im ISM erneut die Thematik diskutieren.“

6. Skaterjungs Adrian und Dennis
fuhren von Augsburg nach Leverkusen
Zwischenstopp in Mayen am 11.07.07

Adrian (16), Dennis (17), waren unterwegs mit dem Skateboard von Augsburg nach Leverkusen über Mayen und Altenahr durch Rheinland-Pfalz, und warum die ganze Anstrengung? Norbert – Adrian`s Vater – steht kurz vor einer Entlassung und das wollten die beiden Jugendlichen mit ihrer Aktion verhindern bzw. die Öffentlichkeit auf den geplanten Arbeitsplatzabbau aufmerksam machen.

„Ich finde, dass die Aktion der beiden Jugendlichen Respekt in der Öffentlichkeit verdient und so fühlten wir uns als solidarische Einrichtung berufen, den Beiden in Mayen einen super Empfang vorzubereiten“, so die Vorsitzende der DGB Jugend der Region Koblenz – **Sabrina Kunz**.



Vorstandsmitglied **Evelin Engel**: „Es ging den beiden Jugendlichen darum, den Arbeitsplatzabbau der großen gewinnbringenden Konzerne zu verhindern und Gewinne und Reichtum gerecht zu verteilen und den Arbeitnehmer gerecht zu entlohnen. Es entspricht dem Selbstverständnis einer DGB Jugend solche Ideen auch aktiv zu unterstützen und zu fördern.“

Die Vertreterin der JUNGEN GRUPPE (Gewerkschaft der Polizei) **Myriana Höster** sah die Aktion auch aus einem anderen Blickwinkel: „Ich habe Hochachtung vor Adrian und Dennis, die ihre Ferien für eine solche anstrengende Tour opfern und ihre Freizeit eben nicht sinnlos verstreichen lassen. Aus diesem Grund haben wir Adrian und Dennis bei ihrem Zwischenstopp in Mayen bei der Unterschriftensammelaktion unterstützt und sie an einem für sie eingerichteten Infostand begrüßt.“

Sabrina, Evelin und Myriana dankten Adrian und Dennis für die Aktion mit einem kleinen Abendessen.

„Der super Empfang wäre ohne die logistische und finanzielle Unterstützung von **Gabi Weber** – Vorsitzende DGB Region Koblenz – nicht möglich gewesen“, so die drei Vorstandsmitglieder übereinstimmend.

7. Handeln statt Reden: Ausbildungsverbund

Die GdP hat mit den Gewerkschaften IG Metall, GEW, Ver.di, dem DGB und der TBS (Technologieberatungsstelle) einen Kooperationsvertrag „Ausbildungsverbund“ geschlossen. Im Rahmen dieses Vertrages bieten die Gewerkschaften am Ausbildungsmarkt benachteiligten jungen Frauen (z.B. Alleinerziehende) eine fundierte Ausbildung an.

www.gdp-rp.de

@: gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de

☎ 06131-96009-0 📠 06131-96009-99

GdP LB Rheinland-Pfalz, Nikolaus-Kopernikus-Straße 15, 55126 Mainz
 V.i.S.d.P.: Ernst Scharbach



8.

Unterschriftenaktion gegen Leiharbeit

Hallo liebe Kolleginnen und Kollegen,
wir haben Euch bezüglich der Dresdner Petition zur Begrenzung der Leiharbeit an-
geschrieben und möchten uns bei denen bedanken, die bereits gezeichnet haben.
Wir sind bei ca. **11.000** Unterschriften von **50.000** benötigten bis zum **06.08.2007**.
Deshalb nochmals die **BITTE** an all die, die noch nicht gezeichnet haben (http://itc.napier.ac.uk/e-Petition/bundestag/view_petition.asp?PetitionID=464) dies
zu tun und wenn es geht auch Familienangehörige und Bekannte darauf anzuspre-
chen.

Mit freundlichen Grüßen

Willi Eisele

1.Bevollmächtigter

IG Metall Dresden

9. Berichtigung „Zahlenwerk“ in Kurz berichtet Juli II 2007

Im ‚Kurz berichtet Juli – II‘ hatten wir zur aktuellen Zahl der Schichtdienstler ge-
schrieben:

„Die Kleine Anfrage von MdL **Matthias Lamert** (CDU) wird in der Drucksache
15/1071 am 7.5.2007 mit der Zahl 3.850 beantwortet.

Just unter dem gleichen Datum 7.5.2007 beantwortet das Innenministerium
die gleiche Frage in der Großen Anfrage der **FDP-Fraktion**: „*Im Wechsel-
schichtdienst waren insgesamt 4.065 Polizeibeamtinnen und –beamte ein-
gesetzt.*“

Was denn nun?“

Die Lösung des Rätsels:

Die vermeintliche Differenz lässt sich leicht erklären, wenn man die Fragen genau
liest. Herr Lamert wollte nur die Angaben für die Polizeipräsidien haben. Die
FDP in der großen Anfrage dagegen, fragt nach den im WSD insgesamt befindli-
chen Beamtinnen und Beamten. Zählt man also die Wasserschutzpolizei, das Minis-
terium des Innern und für Sport und die ZPT dazu, dann kommt man auf die Zahl
von 4.065.

Die Redaktion des ‚Kurz berichtet‘ bittet den Fehler zu entschuldigen.

Damit steht allerdings auch fest: 2001 befanden sich noch 4.414 KollegInnen im
Schichtdienst, also 349 mehr als heute.

Auto kaufen?

Verreisen?

PSW 06131/96009-23 oder -31

Internetapotheke: <http://gdp-rp.vitaware.de> (ohne "www")

Schwitzkasten Budenheim: 15 % Rabatt auf Tageskarte.

V.i.S.d.P.: Gewerkschaft der Polizei Rheinland-Pfalz,

Nikolaus-Kopernikus-Str. 15, 55129 Mainz

www.gdp-rp.de

Mail: gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de